

Außenbordmotor Bedienungsanleitung

4 PS Parsun



ALLES FÜR DEIN BOOT

***Vielen Dank,
dass Sie sich für einen PARSUN Außenbordmotor entschieden haben.***

PARSUN Außenbordmotoren sind:

- durchzugsstark
 - ökonomisch
 - sicher
 - basieren auf neuester Technologie und Verarbeitungstechniken
-
- Bitte lesen Sie Ihr Handbuch ausführlich vor der ersten Benutzung Ihres neuen Motors.
 - Seien Sie sicher, dass Sie alle Angaben aus dem Handbuch verstehen, sollten Sie sich nicht sicher sein, kontaktieren Sie Bitte Ihren PARSUN Händler.
 - Das Handbuch wird Ihnen einen guten Einblick in den sicheren Umgang mit Ihrem Außenbordmotor geben.
 - Sie werden auf wichtige Wartungen und Handhabungen hingewiesen, diese sind wichtig für eine lange Lebensdauer und einen sicheren Umgang.
 - PARSUN verbessert seine Produkte kontinuierlich. Daher kann es zu kleinen Diskrepanzen zwischen dem Handbuch und Ihrem Motor kommen. Sollten sich daraus Verständnisschwierigkeiten ergeben fragen Sie bitte Ihren PARSUN-Händler.
 - Daten, Bilder oder Erklärungen können nicht als Klagegrund gegen PARSUN benutzt werden, es handelt sich um unverbindliche Informationen, für alle unklaren Fragen, kontaktieren Sie bitte Ihren PARSUN-Händler.

Registrierung und Identifikation des Käufers

Achten Sie beim Kauf dieses Produkts darauf, dass die GARANTIEKARTE korrekt und vollständig ausgefüllt ist und an die Adresse geschickt wird, die auf der Karte angegeben ist. Diese GARANTIEKARTE identifiziert Sie als den legalen Besitzer des Produkts und dient Ihnen als Ihre Garantierregistrierung.

IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DER GELTENDEN GESETZGEBUNG BESTEHT FÜR IHREN AUSSENBORDER KEINE GARANTIE, WENN DIESER PROZESS NICHT BEFOLGT WIRD.

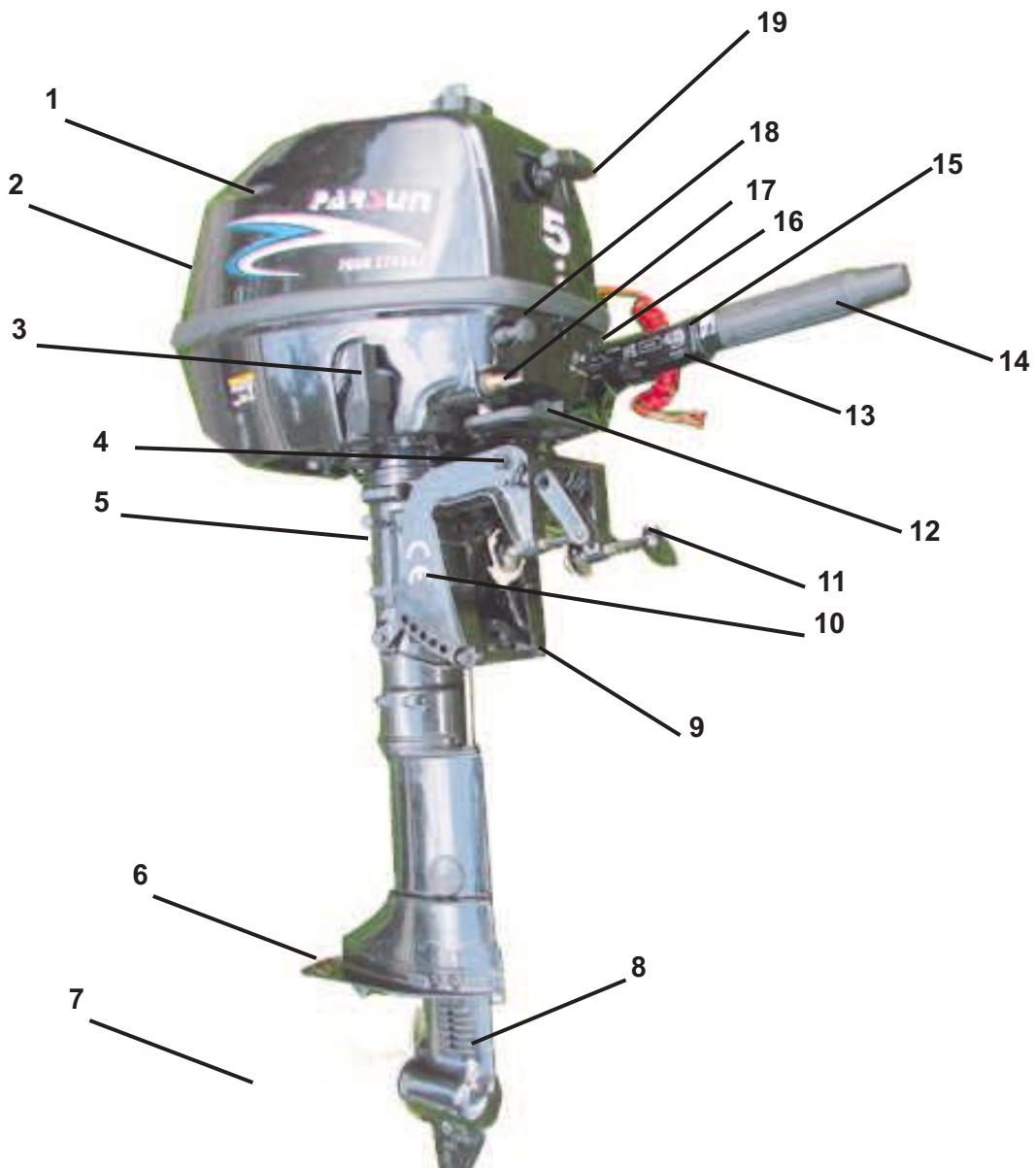
Inhalt

1.1 Hauptbaugruppen	Seite 01
1.2 Allgemeine Hinweise	Seite 03
1.2.1 Spezifikationen	Seite 03
1.2.2. Treibstoff	Seite 04
1.2.3. Treibstoff	Seite 04
1.2.2. Treibstoff	Seite 04
2.2 Den Motor richtig einfahren.....	Seite 07
2.4 Tanken.....	Seite 08
2.5 Motor starten.....	Seite 09
2.6 Motor aufwärmen.....	Seite 11
2.7 Schalten.....	Seite 12
2.7.1 Vorwärts schalten.....	Seite 12
2.7.2 Rückwärts schalten.....	Seite 12
2.8 Das Ruder.....	Seite 13
2.9 Motor stoppen / ausschalten.....	Seite 14
2.10 Einstellen des Außenbordmotors.....	Seite 15
2.11.1 Hochkippen.....	Seite 16
2.11.2 Runterklappen.....	Seite 16
2.12 Fahren zu anderen Bedingungen.....	Seite 17
2.12.1 Fahren in seichtem Wasser.....	Seite 17
2.12.2 Fahren in Salzwasser.....	Seite 17
2.12.3 Fahren in trübem Wasser.....	Seite 17
3. Instandhaltung, Wartung & Pflege.....	Seite 18
3.1 Instandhaltung, Wartung & Pflege.....	Seite 18
..3.2 Reinigen & Einstellen der Zündkerze.....	Seite 19
3.3 Überprüfung der Kraftstoffversorgung.....	Seite 19
3.4 Überprüfung der Leerlaufdrehzahl.....	Seite 20
3.5 Motor-Ölwechsel.....	Seite 21
3.6 Überprüfung der Verkabelung und der Steckerverbindungen.....	Seite 22
3.7 Dichtigkeit überprüfen.....	Seite 22
3.8 Propeller Überprüfung.....	Seite 23
3.8.1 Propeller Abbau.....	Seite 23
3.8.2 Propeller Anbau.....	Seite 23
3.9 Getriebeölwechseln.....	Seite 24
3.10 Benzintank reinigen	Seite 25
3.11 Benzintank reinigen	Seite 25
4. Transport & Lagerung.....	Seite 26
4.1 Transport.....	Seite 27
4.2 Lagerung.....	Seite 27
5 Vorgehensweise im Notfall.....	Seite 28
5.1 Beschädigungen durch Aufprall.....	Seite 28
5.2 Starter funktioniert nicht.....	Seite 28
5.3 Handhabung eines untergegangenen Motors.....	Seite 29
6. Fehlersuche.....	Seite 30

1. Hauptbaugruppen und allgemeine Hinweise

1.1 Hauptbaugruppen

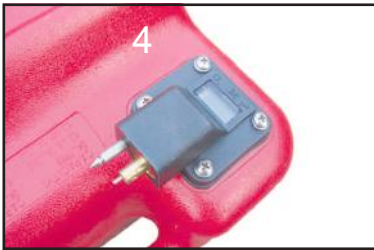
- | | |
|----------------------------------|-------------------------|
| 1. Motorhaube | 10. Klemme |
| 2. Motorhaubenschluss/Tragegriff | 11. Klemmschrauben |
| 3. Schalthebel | 12. Tragegriff |
| 4. Sicherheitsseilöse | 13. Drehgaseinsteller |
| 5. Steuerungseinstellschraube | 14. Drehgasgriff |
| 6. Kavitationsplatte | 15. Steuerspinne |
| 7. Propeller | 16. Notstop-Schalter |
| 8. Kühlwassereintritt | 17. Brennstoffanschluss |
| 9. Trimmungsstab | 18. Choke |
| | 19. Handstarter |



Nur für Außenbordmotoren mit externem Tank.



1. Tankverschluss
2. Brennstoffanschluss
3. Luftschraube
4. Brennstoffanzeige



Nur für Außenborder mit eingebautem Tank.



1. Luftschraube
2. Tankverschluss
3. Einbautank
4. Brennstoffhahn (geschlossene Position)



Warnung:

- Der mitgelieferte Brennstofftank sollte nur während des Betriebs als Tank dienen. Er eignet sich nicht als Aufbewahrungsbehälter für Brennstoffe über einen längeren Zeitraum.
- Bei Motoren mit eingebautem Tank muss der Brennstoffhahn geschlossen sein, wenn ein externer Tank benutzt wird.
- Bei Benutzung des eingebauten Tanks, sollte kein externer Tank angeschlossen sein.

1.2 Allgemeine Hinweise

1.2.1 Spezifikationen

Motortyp	4-Taktmotor, OHV
Hubraum	112cm ³
Bohrung	59mm x 41mm
Getriebeübersetzung	2.08 (27/13)
Länge	717mm
Breite	361mm
Höhe (S)	1029mm
Höhe (L)	1156mm
Gewicht (S)	24kg
Gewicht (L)	25kg
Empfohlenes Benzin	Bleifreies Normalbenzin
Tankkapazität	1100cm ³ = 1,1 Liter
Empfohlenes Motoröl	SAE 10W30 oder SAE 10W40
Menge des Motoröls	500cm ³ = 0,5 Liter
Empfohlenes Getriebeöl	Hypoid Getriebeöl SAE # 90
Mengen des Getriebeöls	100mm ³
Zündkerze	BR6HS
Elektrodenabstand	0,6 - 0,7 mm

Leistung

Nennleistung	2,9kw/4500Upm (3,9 PS) 3,68kw/4500Upm (5 PS)
Betriebsbereich unter Volllast	4000 - 5000Upm
Leerlaufdrehzahl (Neutralgang)	1500 +/- 50Upm
Ventilspiel IN (Kalter Motor)	0,08 - 0,12mm
Ventilspiel EX (Kalter Motor)	0,08 - 0,12mm
Drehmoment zum Anziehen der Zündkerze	25,0 Nm BR6HS
Drehmoment zum Anziehen der Ölablassschraube	20,0 Nm

1.2.2. Treibstoff

Für den Betrieb des Motors sollten mindestens 91 Oktan Benzin verwendet werden, oder Benzin mit einer höheren Oktanzahl.

Sollten Sie ein Klingeln hören, verwenden Sie bitte ein anderes Benzin, möglichst ein Benzin mit einer höheren Oktanzahl. Es darf kein verbleites Benzin benutzt werden, verbleites Benzin kann die Ventile beschädigen.



Warnung:

- Beim Betanken des Motors dürfen kein Feuer, keine Funken oder andere Entzündungsquelle sich in der Nähe befinden.
- Vor dem Betanken muss der Motor abgeschaltet werden.
- Die Betankung sollte nur in einer gut belüftet Umgebung durchgeführt werden. Tragbare Tanks sollten an Land befüllt werden.
- Füllen Sie den Tank nicht über die MAXIMAL Anzeige, beachten dabei Sie bitte, dass sich das Benzin bei Wärme ausdehnt.
- Beim Befüllen des Tanks sollten Sie sehr sorgsam vorgehen. Passen Sie auf, dass Sie kein Benzin verschütten. Für den Fall, dass etwas Benzin verschüttet wird, sollten Sie immer ein Tuch bereit halten, mit dem das Benzin sofort aufgewischt werden kann. Das Tuch gehört nicht in den Hausmüll, sondern muss ordnungsgemäß entsorgt werden.
- Sollten Sie beim Tanken Benzin verschlucken, die Dämpfe einatmen oder Benzin in Ihre Augen bekommen, sollten Sie umgehend einen Arzt aufsuchen.
- Sollten Sie Benzin über Ihre Haut verschütten beim Tanken, sollten Sie es sofort abwischen und die Hautpartien mit viel Wasser und Seife waschen. Sollten Sie Benzin über Ihre Kleidung verschüttet haben, sollten Sie diese umgehend wechseln.
- Vor dem Befüllen, sollten Sie die verwendete Benzintülle an Metall halten, um beim befüllen elektrostatische Funken zu vermeiden.



ACHTUNG:

Benutzen Sie nur neues und sauberes Benzin, das in sauberen Behältern gelagert wurde. Bitte prüfen Sie, dass sich kein Wasser oder andere Rückstände im Benzin befindet.

Motoröl:

Empfohlenes Motoröl: 4-Takt Außenbordmotor Öl SAE 10W30 ODER SAE 10W40 (0,5l)



Warnung:

- Starten Sie den Motor nicht bei niedrigem Öl-Stand, Sie schädigen den Motor nachhaltig damit.
- Kontrollieren Sie vor jedem Start den Öl-Stand!



ACHTUNG:

ALLE 4-TAKT MOTOREN WERDEN OHNE ÖL VERSCHICKT, VOR DEM ERSTEN STARTEN MUSS ERST MOTORÖL UND GETRIEBEÖL AUFGEFÜLLT WERDEN!

Empfohlenes Benzin:

Unverbleites Normalbenzin, wenn dies nicht vorhanden ist,
benutzen Sie höherwertiges Benzin (min. 91 Oktan)

1.2.3 Propeller Auswahl

Die Leistungsfähigkeit Ihres Außenbordmotors wird hauptsächlich von der Wahl ihres Propellers beeinflusst, eine falsche Auswahl kann die Leistungsfähigkeit erheblich beeinträchtigen. "PARSUN" Außenbordmotoren sind mit Propellern ausgestattet die für verschiedene Boote geeignet sind, aber es besteht die Möglichkeit Propeller mit einer anderen Neigung für bessere Leistungsoptimierung zu installieren. "PARSUN" Händler haben eine Menge an Propellern vorrätig und beraten Sie gerne welcher Propeller die beste Wahl für Boot ist.

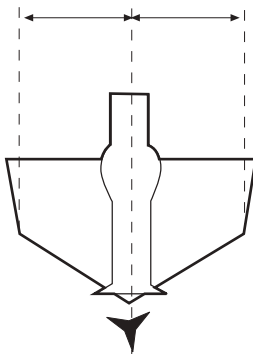
Für ein größeres Bootsgewicht und geringere Motorleistung ist ein Propeller mit kleinerer Neigung mehr geeignet. Umgekehrt ist ein Propeller mit größerer Neigung für weniger Betriebsgewicht geeigneter.

2 Der Betrieb

2.1 Installation

Montieren Sie den Außenbordmotor auf der Mittellinie (Kiellinie) des Bootes. Für Boote ohne Kiel oder unsymmetrische Boote, fragen Sie bitte Ihren PARSUN - Händler.

1. Mittellinie (Kiellinie)



Bemerkung: Kiellinie

Während des Wassertests überprüfen Sie den Auftrieb des Bootes mit seiner max. Zuladung. Überprüfen Sie, dass der Wasserstand am Auspuff niedrig genug ist um ein Wassereintritt zu verhindern wenn der Motor ausgeschaltet ist.

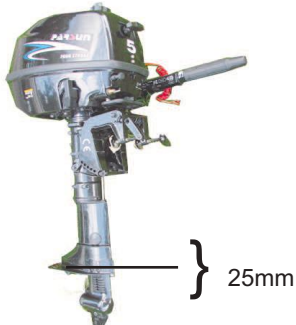


Warnung:

- Montieren Sie keinen Motor der mehr Leistung hat, als auf dem Typenschild des Motors beschrieben ist. Wenn kein Typenschild vorhanden ist, setzen Sie sich bitte mit dem Hersteller des Bootes in Verbindung.
- Unsachgemäßer Anbau des Außenbordmotors kann zu gefährlichen Bedingungen führen. Für permanent angebaute Modelle, sollte Ihr Händler den Motor in geeigneter Bootseinstellung montieren. Für portable Modelle und wenn Sie den Motor selbst anbauen möchten, lassen Sie sich von Ihrem Händler einweisen.
- Die Informationen in dieser Sektion sind lediglich als Empfehlung vorgesehen. Für den einwandfreien Anbau wird ein Wissen über die Boot und Motor Kombinationen vorausgesetzt.

2.1.1 Anbauhöhe

Die Anbauhöhe des Motors hängt sehr mit der Laufleistung des Bootes zusammen. Wenn der Motor zu hoch angebaut wird, führt steigende Kavitation zu Einbußen in der Antriebskraft. Wenn der Motor zu niedrig angebaut wird, führt der höhere Wasserwiderstand zu erheblichen Einbußen der Leistungsfähigkeit des Motors. Montieren Sie den Motor so das die Anti-Kavitationsplatte 25mm unter der Unterseite des Bootes liegt.



Bemerkung:

Die optimale Anbauhöhe des Außenbordmotors hängt von der Boot/Motor Kombination ab. Testläufe mit verschiedener Anbauhöhe können Ihnen helfen die optimale Anbauhöhe zu finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Ihren PARSUN - Händler oder Bootshersteller.

2.1.2 Befestigen des Außenborders

1. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben gleichmäßig und sicher fest. Prüfen Sie den Festsitz der Befestigungsschrauben vor jeder Fahrt und während des Betriebs, denn der Motor kann sich durch die Vibrationen lösen.



WARNUNG:

Lose Klemmschrauben können den Motor vom Querbalken fallen lassen oder dieser kann sich auf dem Querbalken hin und her bewegen. Dies kann zum Verlust der Steuerung führen. Gehen Sie sicher, dass alle Klemmschrauben fest und sicher sitzen. Überprüfen Sie gelegentlich den Festsitz der Klemmschrauben während des Betriebs.

2. Wenn Ihr Motor mit einer Aufnahme für eine Sicherheitsleine ausgestattet ist, sollten sie eine Sicherheitsleine benutzen. Befestigen Sie die Leine an geeigneter Stelle am Boot und an der Aufnahme am Motor, um zu verhindern, dass er untergeht wenn er vom Querbalken fällt.



3. Sichern Sie den Klemmbock auf dem Querbalken mit den mitgelieferten Schrauben. Für weitere Fragen, kontaktieren Sie Ihren PARSUN - Händler.



Warnung:

Benutzen Sie ausschließlich mitgeliefert Neuteile, oder setzten Sie sich mit Ihrem PARSUN-Händler in Verbindung!

2.2 Den Motor richtig einfahren

Ihr neuer Motor benötigt eine Einlaufphase, um die Oberflächen gleichmäßig abzunutzen.



Achtung:

Erfolgt die Einlaufphase nicht, kann das einen Verlust der Motorlebensdauer oder eine Motorbeschädigung zur Folge haben.

1. Während der ersten Betriebsstunden: Fahren Sie den Motor nicht über 2000 r/min bzw. nur mit halbem Gas.
2. Während der nächsten Betriebsstunden: Fahren Sie den Motor bei 3000 r/min bzw. 3/4 Gas.
3. Die nächsten 8 Betriebsstunden: Vermeiden Sie den Betrieb unter Volllast für mehr als fünf Minuten.
4. Nun kann der Motor im Normalbetrieb laufen.

2.3 Sicherheitskontrolle vor dem Start

Treibstoff

- Überprüfung ob genügend Treibstoff vorhanden ist.
- Stellen Sie sicher, dass der Kraftstoff durch keine Lecks austreten kann und das kein Benzin ausströmt.
- Überprüfen Sie die Kraftstoffleitungen, ob diese dicht sind.
- Stellen Sie sicher, dass der Tank sicher positioniert ist, auf einer flachen Oberfläche, die Treibstoffleitung nicht verdreht oder gequetscht ist oder Kontakt/Reibung an oder mit scharfen Kanten hat.

Kontrolle:

- Bevor der Motor gestartet wird, muss der Gashebel überprüft werden.
- Die Steuerung muss glatt laufen, ohne schwergängig oder ungewöhnlich frei zu laufen.
- Überprüfung ob die Verbindungen alle gesteckt und verrastet sind und ob keine Beschädigungen vorliegen.
- Überprüfen Sie die Funktionsfähigkeit des Starters und der Abrissleine/Stopknopf, wenn sich der Motor im Wasser befindet.



Achtung:

- Starten Sie die Maschine nicht außerhalb von Wasser, ansonsten können Überhitzung und ernsthafte Beschädigungen die Folge sein.
- Überprüfen Sie den Motor, die Aufhängung und das Lager, schauen Sie nach nichtvorhandenen oder beschädigten Befestigungs- und Verbindungselementen.
- Überprüfen Sie den Propeller, ob dieser evtl. beschädigt ist.

Überprüfung des Ölstandslevel

1. Bringen Sie den Außenbordmotor in eine aufrechte Position.
2. Überprüfen Sie den Ölstand, indem Sie den Ölmesstab benutzen, seien Sie sich sicher, dass sich der Ölstand zwischen der oberen und unteren Füllstandmarkierung befindet.



1. Öleinfülldeckel
2. Ölmesstab



3. Obere Füllstandmarkierung
4. Untere Füllstandmarkierung



Achtung:

- Seien Sie sicher, dass Sie den Ölmesstab vollständig in das Ölmesstab-Führungsrohr eingesetzt haben.

2.4 Tanken



Achtung:

- Der Treibstoff und seine Dämpfe sind hochentflammbar und explosiv.
- Von Zigaretten, Flammen oder anderen glühenden Gegenständen fern halten.

1. Entfernen Sie den Tankdeckel



2. Befüllen Sie den Tank sorgfältig



3. Verschließen Sie den Tank wieder fest mit dem Tankdeckel.

Bemerkung:

- Die obere Füllstandanzeige ist auf dem Tank integriert
- Verschütteten Treibstoff aufwischen.



Achtung:

- Befüllen Sie den Motor immer an Land, damit verhindern Sie, dass Kraftstoff ins Wasser gelangt.

2.5 Motor starten

Prüfen Sie vor dem Starten:

- Der Kühlwassereinlass muss frei sein bzw. das Sieb darf nicht verstopft sein
- Ölstand
- Ob der Propeller frei ist (z.B. kann Angelschnur den Propeller behindern).



1. Lösen Sie die Entlüftungsschraube auf dem Tankdeckel.
Eine Drehung für den eingebauten Tank.
Zwei oder drei Drehungen für einen externen Tank.



2. Öffnen Sie das Hahnventil

Eingebauter Treibstofftank
Externer Treibstofftank



3. Wenn Sie einen externen Treibstofftank verwenden, verbinden Sie die Kraftstoffanschlüsse fest und ziehen Sie die Pumpe langsam nach oben, um zu überprüfen ob die Verbindung hält.



4. Stellen Sie den Schalthebel auf Neutral.

Bemerkung:

Die Startsperrverhinderung verhindert, dass der Motor im Vor- oder Rücklauf gestartet werden kann. Der Motor lässt sich nur in der Neutralstellung starten.



Warnung:

- Der Motor muss im Leerlaufstellung gestartet werden, sonst treten Beschädigungen am Starter auf.
- Befestigen Sie die Notstop-Leine nicht an ihrer Bekleidung, diese könnte abgerissen werden.
- Führen Sie die Schlaufe so, dass diese sich nicht verwickeln kann.
- Vermeiden Sie ein unbeabsichtigtes Herausziehen der Schlaufe während des normalen Betriebes.

- Verlust der Motorleistung bedeutet auch einen Verlust der Steuerbarkeit/Lenkbarkeit.

Außerdem wird das Boot ohne Motorleistung sehr schnell langsamer. Das könnte die Ursache dafür sein, dass Personen und Gegenstände nach vorne geworfen werden.

Bemerkung:

Bringen Sie die Notstopleine so an, dass diese im Falle eines Überbordfallens abreißt. Verbinden Sie die Notstopleine nicht mit Ihrer Kleidung, da diese ausreißen könnte. Danach stecken Sie die Abrissleine unter den Stopknopf



5. Startgriff in Startposition bringen



6. Ziehen Sie den Choke-Hebel komplett heraus.



Bemerkung:

- Es ist nicht erforderlich den Choke zu benutzen, wenn Sie einen warmen Motor starten wollen.
- Wenn der Choke in der Startposition bleibt während der Motor läuft, wird der Motor schlecht laufen oder ausgehen.



7. Ziehen Sie langsam an der Startleine, bis Sie einen Widerstand spüren. Jetzt ziehen Sie einmal kräftig direkt an dem Knebel und starten den Motor. Ziehen Sie nur kurz und ziehen Sie MAXIMAL bis zur Hälfte mit kurzen und schnellen Zügen. Wiederholen Sie diese Schritte einige Male, falls der Motor nicht anspringen sollte.

8. Nachdem der Motor gestartet ist, führen Sie den Griff langsam wieder zurück in seine Grundposition.

9. Drehen Sie den Griff langsam wieder zurück in die unterste Stufe.



Achtung:

- Wenn der Motor kalt ist, braucht er ein wenig mehr Zeit zum Warm werden.
- Wenn der Motor nicht beim ersten mal anspringt, wiederholen Sie die Prozedur. Falls der Motor nach dem vierten bis fünften Mal nicht angesprungen ist, geben Sie ein wenig mehr Gas (zwischen 1/8 und 1/4), und versuchen Sie es erneut.

2.6 Motor aufwärmen

1. Nachdem der Motor gestartet wurde, drücken Sie den Choke um die Hälfte zurück.
Für etwa die ersten fünf Minuten nach dem Start, fahren Sie den Motor bei 1/5 Gas oder weniger, warm.
Nach dem Warmlaufen drücken Sie den Choke komplett zurück.



Achtung:

- Wenn nach dem Start der Choke gezogen bleibt, wird der Motor stehen bleiben bzw. ausgehen.
 - Bei Temperaturen von -5°C oder weniger;
lassen die den Choke nach dem Start für etwa 30 sec. herausgezogen.
2. Prüfen Sie, ob ständig Wasser aus dem Kühlwasserauslass fließt.



Achtung:

- Fließt über längere Zeit kein Wasser aus dem Kühlwasserauslass, stoppen Sie den Motor und überprüfen Sie, ob der Kühlwassereinlass an der Unterseite, oder die Auslassbohrung blockiert sind.
- Wenn das Problem nicht lokalisiert und behoben werden kann, nehmen Sie Verbindung mit ihrem PARSUN-Händler auf.

2.7 Schalten



Warnung:

- Vor dem Schalten vergewissern Sie sich, dass keine Personen oder Hindernisse sich in Ihrer Nähe im Wasser befinden.



Achtung:

- Um aus dem Vorwärtsgang in den Rückwärtsgang zu schalten, reduzieren Sie das Gas, bis der Motor sich im Leerlauf befindet.
- Schaltvorgänge unter Vollgas führen zu Beschädigungen.

2.7.1 Vorwärts schalten



1. Drehen Sie den Gasgriff in die unterste Stellung zurück.



2. Drehen Sie den Getriebehebel schnell und fest von Neutral aus Vorwärts.

2.7.2 Rückwärts



Warnung:

- Im Rückwärtsgang nur langsam fahren!
- Den Gasgriff maximal auf halbe Stufe-Gas fahren, andernfalls kann das Boot unstabil werden, welches einen Kontrollverlust evtl. auch einen Unfall hervorrufen kann.



1. Drehen Sie den Gasgriff in die unterste Stellung zurück.



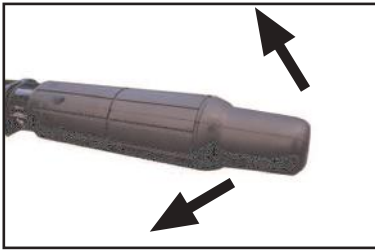
2. Bewegen Sie den Getriebehebel schnell und fest von Neutral auf Rückwärts/Reverse.

Bemerkung:

Der Außenbordmotor ist auf seiner Befestigung um 360° drehbar (Vollachsensystem).

Sollte sich der Rückwärtsgang nicht schalten lassen, dann können Sie im Notfall auch den Außenbordmotor um 180° drehen um rückwärts zu fahren.

2.8 Das Ruder



1. Richtungswechsel

Bewegen Sie die Pinne nach rechts oder nach links.



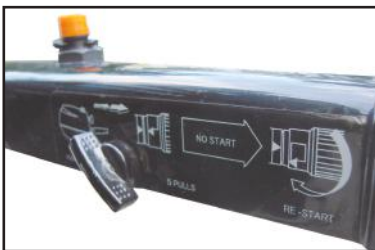
2. Geschwindigkeitswechsel

Drehen Sie den Griff entgegen dem Uhrzeigersinn, um die Geschwindigkeit zu erhöhen und mit dem Uhrzeigersinn, um die Geschwindigkeit zu vermindern.



3. Gashebel-Anzeiger

Die Benzinverbrauchskurve auf dem Gashebelanzeiger zeigt Ihnen den relativen Verbrauch für die jeweilige Gas-Regler-Position. Wählen Sie die Einstellung mit der Bestleistung und dem optimalen Benzinverbrauch für den gewünschten Betrieb.



4. Einstellung des Widerstandes am Gasregler.

Die Widerstandseinstellschraube befindet sich hinter der Gasreglerzange, diese bietet Ihnen einen einstellbaren Widerstand beim drehen des Gasreglers und kann entsprechend den Vorlieben des Bedieners eingestellt werden. Um den Widerstand zu erhöhen drehen Sie die Einstellschraube im Uhrzeigersinn. Um den Widerstand zu verringern entgegen dem Uhrzeigersinn. Falls Sie mit konstanter Geschwindigkeit fahren wollen, ziehen Sie die Einstellschraube bei der gewünschten Gasreglerstellung fest.



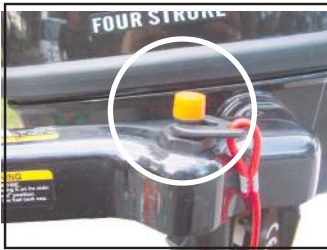
Achtung:

Ziehen Sie die Widerstandseinstellschraube nicht zu fest an, sonst wird es schwierig den Gashebel zu bewegen, ein Unfall könnte die Folge sein.

2.9 Motor stoppen / ausschalten

Bemerkung:

- Vor dem Ausschalten des Motors erst ein paar Minuten im Leerlauf, oder bei geringer Geschwindigkeit, abkühlen lassen.
- Das Ausschalten des Motors sofort nach Betrieb, bei hohen Geschwindigkeiten oder Drehzahlen, wird nicht empfohlen.



1. Arbeitsschritt

Drücken und halten Sie den Motor-Stop-Taster, bis der Motor komplett gestoppt hat.

Bemerkung:

- Wenn der Motor mit einer Motor-Stop-Schleife ausgestattet ist, kann dieser außerdem durch ziehen der Schleife und entfernen der Schlossplatte gestoppt werden.



2. Arbeitsschritt

Schließen Sie das Luftventil auf dem Benzintank und drehen Sie den Benzinhahn auf die geschlossene Position.



3. Arbeitsschritt

Wenn Sie einen externen Benzintank verwenden, entfernen Sie die Benzinleitung am Motor.

2.10 Einstellen des Außenbordmotors

Die Trimmplatte ist mit vier oder fünf Löchern zum Einstellen des Trimmwinkels des Außenbordmotors ausgestattet.

1. Arbeitsschritt

Schalten Sie den Motor aus.



2. Arbeitsschritt

Ziehen Sie die Winkeleinstellstange heraus, während Sie den Motor leicht kippen.

3. Arbeitsschritt

Stecken sie die Winkeleinstellstange nach dem Ausrichten wieder in die Bohrung zum Feststellen des Motors. Machen Sie einige Testfahrten mit verschiedenen Einstellungen, um die richtige Position für Ihr Boot, bezüglich des jeweiligen Einsatzbereiches herauszufinden.



Achtung:

- Schalten Sie den Motor aus, bevor Sie die Einstellungen vornehmen
- Ziehen Sie den Sicherungsbolzen vorsichtig heraus und verletzen Sie sich dabei nicht.
- Seien Sie vorsichtig, wenn Sie das erste Mal mit einer Einstellung fahren.
Geben Sie gleichmäßig Gas und achten
- Sie dabei auf Veränderungen, Instabilität oder Steuerungsprobleme.
Ungeeignete Einstellungen können einen Verlust der optimalen Steuerungseigenschaften hervorrufen.

Hoch & Runterkippen

Wenn der Motor für längere Zeit ausgeschaltet wird, oder sich das Boot in seichten Gewässern oder Gewässern mit Untiefen befindet, sollte der Außenbordmotor hochgekippt werden, um das Gehäuse und den Propeller vor Beschädigungen durch Hindernisse zu schützen. Weiterhin wird die Korrosion verringert.

Achtung:

- Seien Sie sicher, dass sich keine Personen im Bereich des Außenbordmotors befinden, während dieser hoch und runtergeklappt wird.
- Seien Sie außerdem vorsichtig, dass sich keine Körperteile zwischen dem Propeller und der Motorkonsole/Motorhalterung befinden.
- Wenn der Motor für einen längeren Zeitraum gekippt werden soll, dann schließen Sie das Luftventil auf dem Tankdeckel und den Benzinhahn.
Andernfalls läuft Benzin aus.

Bemerkung:

- Kippen Sie den Motor nicht am Gasgriff, dass kann zum Abbrechen führen.
- Der Außenbordmotor kann nicht gekippt werden, wenn dieser sich im Rückwärtsgang befindet oder um 180° gedreht ist.

2.11.1 Hochkippen



1. Schalten Sie den Schalthebel auf Neutral und richten Sie den Motor nach vorne aus.



2. Drehen Sie den Hebel zur Einstellung des Lenkwiderstandes fest, im Uhrzeigersinn, um zu verhindern, dass dieser sich frei dreht.



3. Schließen Sie das Luftventil auf dem Tankdeckel.
Einige Modelle sind mit einer Benzinleitung ausgestattet, entfernen Sie die Benzinleitung vom Aussenbordmotor.



4. Schließen Sie den Benzinhahn

5. Halten Sie den Motor am hinteren Tragegriff und kippen Sie diesen komplett nach vorne, bis der automatische Sperrhebel einrastet.

2.11.2 Runterklappen



1. Kippen Sie den Motor leicht nach oben.

2. Während Sie den Sperrhebel festhalten kippen Sie den Motor nach unten.

3. Lösen Sie den Hebel zur Einstellung des Lenkwiderstandes, indem Sie diesen gegen den Uhrzeigersinn drehen und stellen Sie den Widerstand auf die Bedürfnisse des Bedieners ein.



Warnung:

- Wenn der Widerstand zu hoch eingestellt ist, kann das Lenken schwer werden, was einen Unfall zu Folge haben könnte.

2.12 Fahren in unterschiedlichen Gewässern

2.12.1 Fahren in seichtem Wasser

Für den Betrieb in seichtem Wasser, kann der Motor teilweise hoch gekippt werden.



Warnung:

- Der Kipp-Sperr-Mechanismus ist nicht in Betrieb, wenn Sie das System für das Befahren von seichten Gewässern benutzen.
- Fahren Sie mit dem Boot die möglichst geringste Geschwindigkeit, um zu verhindern, dass der Motor aus dem Wasser gehoben wird, das Resultat wäre ein Verlust der Steuerbarkeit.
- Klappen Sie den Außenbordmotor wieder in die normale Position, sobald sich das Boot wieder in tieferen Gewässern befindet.



Achtung:

- Achten Sie darauf, dass das Kühlwassereinlassventil beim Befahren von seichten Gewässern unterhalb der Wasseroberfläche liegt, andernfalls können Beschädigungen durch Überhitzen eintreten (siehe 2.11).

2.12.2 Fahren in Salzwasser

Nachdem Betrieb im Salzwasser, waschen Sie die Kühlwasserwege mit frischem Wasser aus, um zu vermeiden, dass sich Salzpartikel festsetzen.

2.12.3 Fahren in trübem Wasser

Parsun empfiehlt Ihnen, wenn Sie den Motor in trübem oder schlammigen Wasser betreiben, diesen anschließend mit sauberem Wasser zu reinigen.

3. Instandhaltung, Wartung & Pflege

Während des Gebrauchs des Motors, ist eine periodische Instandhaltung wichtig, um die Leistung zu sichern.

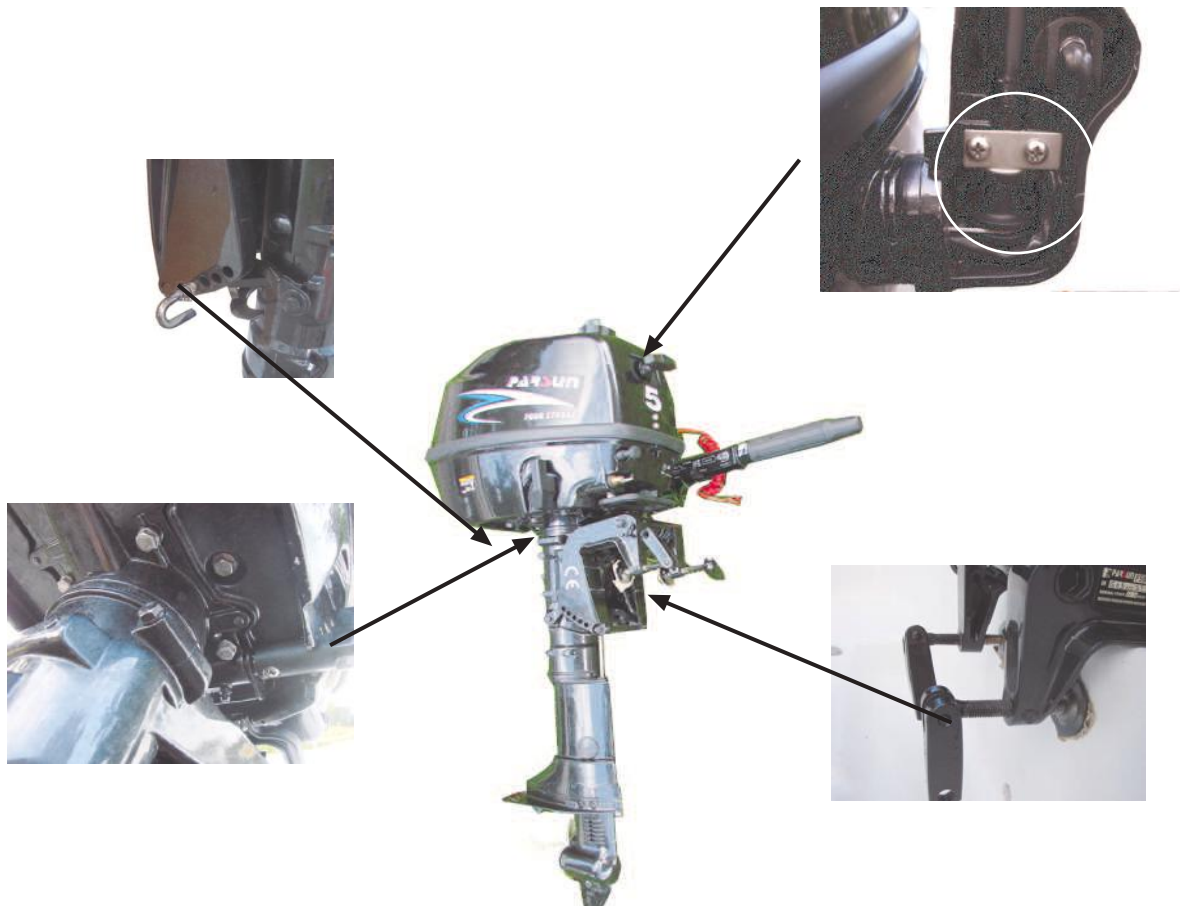
Warnung:

- Seien Sie sicher, dass die Maschine bei Wartungsarbeiten ausgeschaltet ist, es sei denn die spezifische Wartung erfordert es.
- Sind Sie oder der Besitzer nicht mit der Wartung der Maschine vertraut, sollte diese Arbeit nur durch Ihren qualifizierten PARSUN-Händler erfolgen.

Achtung:

Wenn Sie Ersatzteile benötigen, benutzen Sie nur originale PARSUN-Ersatzteile. Bei der Benutzung von anderen Teilen, verfällt die Gewährleistung.

3.1 Schmierem



3.2 Reinigen & Einstellen der Zündkerze

Sie sollten periodisch die Zündkerze ausbauen und auf Funktionalität überprüfen, da Hitze und Ablagerungen diese langsam zerstören bzw. korrodieren lassen. Falls erforderlich sollten Sie die Zündkerze durch eine gleichen Typs ersetzen. Vor dem Einbau der Zündkerze messen Sie den Elektrodenabstand mit einem Messschieber, falls erforderlich stellen Sie diesen nach den Spezifikationen (siehe Bild) ein. Beim Einbau der Zündkerze immer die Oberfläche des Dichtringes reinigen oder einen neuen Dichtring benutzen. Wischen Sie den ganzen Schmutz von den Bauteilen. Schrauben Sie die Zündkerze unter Berücksichtigung des korrekten Drehmomentes fest.

3.3 Überprüfung der Kraftstoffversorgung

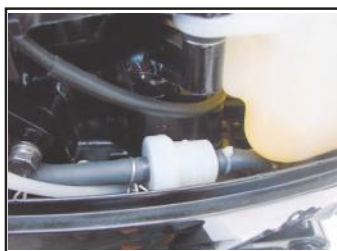
1. Prüfen Sie die Benzinleitung auf Undichtigkeit, Brüche oder Abriss.
Wenn ein Problem besteht, kontaktieren Sie Ihren PARSUN-Händler.



Warnung:

- Überprüfen Sie den Motor regelmäßig auf austretendes Benzin.
- Wenn Sie Benzinlecks gefunden haben, muss das System von Ihrem PARSUN-Händler repariert werden.

2. Prüfen Sie den Benzinfilter regelmäßig, ist zuviel Schmutz im Filter, tauschen Sie diesen aus.



Warnung:

Der Benzinfilter ist ein Einwegartikel !

3.4 Überprüfung der Leerlaufdrehzahl

Ein Diagnosedrehzahlsesser sollte bei dieser Prozedur behilflich sein.

1. Starten Sie den Motor und lassen Sie diesen in der Neutralstellung warmlaufen.
2. Überprüfen Sie, ob die Leerlaufdrehzahl auf die spezifizierte Drehzahl eingestellt ist.
Leerlaufdrehzahl: 1500 +/- 50 Rpm



Achtung:

Sie können die korrekte Leerlaufdrehzahl nur messen, wenn Motor vollständig aufgewärmt ist. Wenn dieser nicht vollständig aufgewärmt ist, wird das Messergebnis erhöht ausfallen. Wenn eine falsche Leerlaufdrehzahl festgestellt wird, und Sie dieses Problem nicht beheben können, kontaktieren Sie bitte Ihren PARSUN-Händler.

3.5 Motor-Ölwechsel

**Achtung:**

- Vermeiden Sie ein sofortiges Entleeren kurz nach dem Ausschalten des Motors.
- Das Öl ist heiß und sollte mit Vorsicht behandelt werden, um Verbrennungen zu verhindern.

**Warnung:**

- Wechseln Sie das Öl nach den ersten 10 Betriebsstunden und danach alle 100 Betriebsstunden oder in einem 6 monatigem-Intervall. Andernfalls unterliegt der Motor einer starken Abrasion.
- Wechseln Sie das Motoröl wenn dieses noch warm ist, verbesserte Fließeigenschaften.

1. Bringen Sie den Motor in eine aufrechte Position (nicht gekippt).



2. Bereiten Sie einen geeigneten Behälter vor, der eine größere Menge Öl aufnehmen kann, als im Motor vorhanden ist. Lösen und entfernen Sie die Ablassschraube, während Sie den Behälter unter die Ablassschraube halten, öffnen Sie den Öleinfülldeckel, warten Sie, bis das Öl vollständig herausgelaufen ist. Wischen Sie sofort vorbeigelaufenes Öl wieder auf.

3. Setzen Sie eine neue Dichtung auf die Ölablassschraube und drehen Sie diese mit dem vorgeschriebenen Drehmoment wieder ein.

4. Füllen Sie die korrekte Menge Öl durch die Einfüllöffnung, danach schrauben Sie den Öldeckel

5. Starten Sie den Motor und seien Sie sich sicher, dass kein Öl austritt.

6. Schalten Sie den Motor aus und warten Sie fünf Minuten. Überprüfen Sie dann den Ölstand nochmals, dieser sollte zwischen der oberen und unteren Markierung am Ölstab liegen.

**Achtung:**

Das Öl sollte öfter gewechselt werden, wenn der Motor unter anspruchsvollen Bedingung läuft, wie z.B. als Schleppfahrzeug oder lange Zeit unter Volllast.

3.6 Überprüfung der Verkabelung und der Steckerverbindungen

Überprüfen Sie, ob jede Erdungsleitung fest sitzt und alle Steckerverbindungen eingerastet sind.

3.7 Dichtigkeit überprüfen

Es darf kein Abgas oder Wasser zwischen der Abgasanlage, dem Motorblock oder dem Zylinderkopf austreten. Überprüfen Sie den gesamten Motor nach austretendem Öl.



Achtung:

Wenn Sie Lecks am Motor lokalisiert haben sollten, dann kontaktieren Sie bitte Ihren PARSUN-Händler.

3.8 Propeller Überprüfung



Warnung:

- Bevor Sie den Propeller prüfen, abbauen oder anbauen, sichern Sie den Motor gegen unbeabsichtigtes Einschalten. Dies können Sie Gewährleisten durch Entfernen der Zündkerze, den Ganghebel auf Neutral-Position schalten und Entfernen der Sicherungsschlaufe am Stoppschalter. Diese Sicherheitsmaßnahmen können erhebliche Verletzungen verhindern, während Sie am Propeller arbeiten.
- Benutzen Sie nicht Ihre Hand, um den Propeller beim Lösen oder Anziehen der Propellerschraube festzuhalten, sondern stecken Sie einen Holzblock zwischen diesen und die Anti-Kavitations-Platte, um zu verhindern, dass der Propeller sich dreht.



1. Überprüfen Sie jedes Propellerblatt auf Beanspruchung und Erosion.
2. Überprüfen Sie die Propellerwelle auf Beschädigung.
3. Überprüfen Sie den Sicherungssplint auf Beanspruchung und Beschädigung.
4. Überprüfen Sie, ob sich Teile von Fischernetzen o.ä. um die Kurbelwelle gewickelt haben.
5. Überprüfen Sie die Öldichtung an der Propellerwelle auf Beschädigung.

3.8.1 Propeller Abbau

1. Begradigen Sie den Sicherungssplint und ziehen Sie diesen mit einer Zange heraus.
2. Entfernen Sie die Propellermutter, Abstandshalter und die Dichtung, falls diese zum Ausstattung gehören. Entfernen Sie den Propeller und die Sicherungsscheibe.

3.8.2 Propeller Anbau



Warnung:

- Gehen Sie sicher, dass Sie zuerst Sicherungsscheibe und dann den Propeller montieren, andernfalls kann die Gehäuseunterseite und der Propelleransatz beschädigt werden.
 - Seien Sie sicher, dass Sie einen neuen Sicherungssplint benutzen und die Enden überklappen, andernfalls könnte der Propeller während des Betriebes von der Welle springen und im Wasser verloren gehen.
1. Verwenden Sie ausschließlich seetaugliches und korrosions- beständiges Schmiermittel
 2. Ist eine Abstandshalter vorhanden, montieren Sie diesen, dann den Dichtring und anschließend den Propeller auf der Propellerwelle.
 3. Installieren Sie nun den nächsten Abstandshalter (falls vorhanden) und den nächsten Dichtring.
 4. Ziehen Sie die Propellermutter fest. Zentrieren Sie die Propellermutter mit dem in der Propellerwelle eingelassenem Loch. Führen Sie einen neuen Sicherungssplint in das Loch ein und knicken Sie die Enden um.

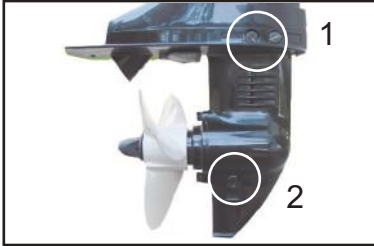
3.9 Getriebeölwechseln

**Warnung:**

Gehen Sie sicher, dass der Außenbordmotor sicher und fest auf einer stabilen Unterlage steht.

Wenn der Motor hochgeklappt ist auf keinen Fall darunter gehen und drehen Sie nicht am Propeller, Sie könnten sich ernsthaft verletzen.

1. Kippen Sie den Außenbordmotor so, dass sich die Getriebeölablassschraube in der möglichst niedrigsten Position befindet.
2. Platzieren Sie einen geeigneten Behälter unter dem Öltankgehäuse.
3. Entfernen Sie die Getriebeölablassschraube.



- 1 Ölstand-Kontrollöffnung
2 Getriebeölablassschraube

**Achtung:**

Wechseln Sie das Getriebeöl nach den ersten 10 Betriebsstunden und dann alle 100 Betriebsstunden oder in Intervallen von 6 Monaten. Andernfalls wird das Getriebeöl schnell verdrecken.

4. Entfernen Sie die Schraube, damit das Öl vollständig herauslaufen kann

**Achtung:**

Überprüfen Sie das abgelassene Öl, ist das Öl milchig, so befindet sich Wasser im Öl, welches das Getriebe beschädigen kann, in diesem Fall kontaktieren Sie Ihren PARSUN-HÄNDLER.

5. Benutzen Sie eine flexible und druckbeständige Einfüllleitung und füllen Sie das neue Getriebeöl über die Ölablassschraube ein.
6. Wenn das Öl anfängt aus der Ölstands-Kontrollöffnung heraus zufließen, drehen Sie dort die Schraube wieder fest (falls erforderlich setzen Sie neue Dichtungen ein).
7. Setzen Sie nun die Ölablassschraube ein und drehen Sie diese mit dem erforderlichen Drehmoment fest (falls erforderlich setzen Sie neue Dichtungen ein).

3.10 Benzintank reinigen



Warnung:

- Während Sie den Benzintank reinigen, nicht rauchen und von glühenden oder brennenden Quellen fernhalten, Reinigen Sie den Benzintank nur in gut belüfteter Umgebung.

1. Leeren Sie den Benzintank in einen geeigneten Behälter.
2. Füllen Sie eine kleine Menge geeignete Flüssigkeit in den Tank.
Drehen Sie den Tankdeckel wieder drauf und schütteln Sie nun den Tank.
Lassen Sie die Flüssigkeit komplett herauslaufen.
3. Entfernen Sie die gesamte Bauteilgruppe inkl. den Tankverschluss und Schwimmer.
4. Reinigen Sie den Filter mit einer geeigneten Reinigungsflüssigkeit und trocknen Sie diesen.
5. Ersetzen Sie die alte Flachdichtung durch eine neue.
Montieren Sie den Tank wieder und ziehen Sie die Schrauben vorsichtig an.

3.11 Das Kippen

Überprüfen sie in bestimmten Abständen die Opferanode und beseitigen sie Ablagerungen von der Oberfläche. Zum Austauschen der Opferanode setzten Sie sich bitte mit Ihrem PARSUN - Händler in Verbindung.



Achtung:

Bestreichen Sie die Opfer-Anode nicht mit Farbe, dadurch wird die Funktionalität der O-Anode beeinträchtigt, der Motor kann dadurch schneller korrodieren.



3.12 Überprüfung der oberen Abdeckung

Prüfen Sie, ob die Abdeckung fest sitzt, indem Sie mit beiden Händen gegen die Abdeckung drücken. Wenn die Abdeckung lose ist, dann setzen Sie sich bitte mit ihrem PARSUN-Händler in Verbindung.



4. Transport & Lagerung

4.1 Transport

Die Lagerung und der Transport sollten in einer normalen Betriebslage erfolgen, sollte in dieser Position nicht genügend Platz vorhanden sein, dann kann der Außenbordmotor in gekippter Position mit entsprechender Haltevorrichtung transportiert werden (seitliche Lagerung auf der Pinnenseite).

 **Achtung:**

Den Motor nicht in gekippter Lage transportieren, sondern nur in einer aufrechten Position.

 **Warnung:**

- Begeben Sie sich niemals unter den angekippten Motor, auch nicht wenn dieser durch eine spezielle Halterung gestützt wird.
- Wenn Sie den Außenbordmotor transportieren oder lagern, während dieser nicht am Boot montiert ist, halten Sie sich an die nachfolgende Bildbeschreibung

 **Achtung:**

- Legen Sie ein Tuch o.ä. unter den Außenbordmotor, um diesen vor Beschädigungen zu schützen.
- Legen Sie den Motor nicht auf die Seite, bevor das Motoröl komplett abgelassen wurde, andernfalls wird das Öl in den Zylinder laufen, daraus resultieren schlechte Laufeigenschaften des Motors.



4.2 Lagerung

Wenn Sie ihren PARSUN Außenbordmotor für eine Dauer, länger als zwei Monate, lagern möchten, müssen sie einige wichtige Instruktionen beachten, um diesen vor erheblichen Beschädigungen zu schützen. Es ist ratsam eine Inspektion des Motors vor dem Einlagern von Ihrem PARSUN-Händler durchführen zu lassen. Allerdings können auch Sie als Besitzer mit einem Minimum an Werkzeug die folgenden Arbeitsschritte durchführen.

Vorgehensweise vor dem Einlagern:

1. Waschen Sie das Gehäuse des Außenbordmotors und benutzen Sie dabei frisches Wasser
2. Schließen Sie den Benzinahn, lösen Sie die Benzinleitung (externer Tank) und drehen Sie das Luftventil auf dem Tankdeckel zu.
3. Entfernen Sie die obere Motorhaube.
4. Montieren Sie den Motor über einem Wasserbehälter, siehe Bild.
5. Füllen Sie den Wasserbehälter mit frischem Wasser, aber nicht höher als die Anti-Kavitationsplatte.



Achtung

Wenn der Pegel des frischen Wassers unter die Anti-Kavitationsplatte sinkt, dann treten Beschädigungen am Motor auf.

6. Motor starten und spülen Sie das Kühlsystem mit frischem Wasser.



Warnung:

- Berühren oder entfernen sie keine elektrischen Teile während des Startens oder des Betriebs.
 - Achten Sie darauf, dass Sie nicht mit Ihren Händen, Haaren oder Ihrer Bekleidung in das Schwungrad oder in andere drehende Teile kommen, während der Motor läuft.
7. Lassen Sie den Motor für einige Minuten mit erhöhter Leerlaufdrehzahl laufen.
 8. Direkt vor dem Ausschalten des Motors, sprühen Sie ein wenig Spezial-Öl in jeden Vergaser.
 9. Ist kein Sprüh-Öl zur Hand, dann lassen Sie die Maschine vorsichtig leerlaufen, bis der Motor stoppt.
 10. Entfernen Sie die Zündkerze. Geben Sie einen Teelöffel voll Motoröl in jeden Zylinder.
Kurbeln Sie mehrere Male.
 11. Lassen Sie das Benzin komplett aus dem Tank ab.



Warnung:

Für Modelle die mit einem tragbaren Tank ausgerüstet sind: Lagern Sie den tragbaren Tank an einem trockenen und gut belüfteten Platz, vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.



Achtung Allgemeine Lagerungshinweise:

- Bringen Sie den Außenbordmotor in eine aufrechte Position, wenn Sie diesen lagern oder transportieren. Falls Sie diesen auf der Seite (nicht aufrecht) lagern oder transportieren möchten, legen Sie ein Tuch oder einen Lappen darunter, nach dem kompletten Ablassen des Motorenöls.
- Legen Sie den Außenbordmotor nicht auf die Seite, bevor das Kühlwasser komplett abgelaufen ist.
- Lagern Sie den Außenbordmotor in einem trockenem und gut belüfteten Raum und keinesfalls unter direkter Sonneneinstrahlung lagern.

5 Vorgehensweise im Notfall

5.1 Beschädigungen durch Aufprall

Wenn der Außenbordmotor gegen ein Objekt im Wasser stößt, beachten Sie die folgenden Schritte.

1. Schalten Sie den Motor sofort aus.
2. Überprüfen Sie das Steuerungssystem und alle anderen Komponenten auf Beschädigung.
3. Wenn irgendwelche Beschädigungen lokalisiert worden sind, steuern Sie langsam und vorsichtig den nächsten Hafen an.
4. Lassen Sie den Motor durch Ihren PARSUN - Händler überprüfen, bevor Sie ihn wieder in Betrieb nehmen.

5.2 Starter funktioniert nicht

Wenn der Starter-Mechanismus nicht funktioniert, kann der Motor mit der Not-Abrissleine gestartet werden.

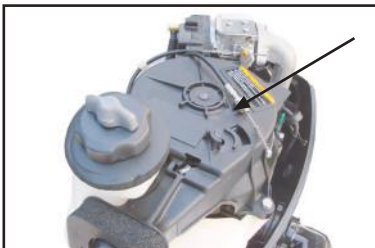


Warnung:

- Benutzen Sie diese Arbeitsschritte nur im Notfall und nur um zum Hafen zurückzukehren.
- Wenn die Notabrisssleine benutzt wird um den Motor zu starten, ist das Steuerelement das verhindert, dass der Motor startet, wenn ein Gang eingelegt ist, außer Funktion. Gehen Sie sicher, dass der Gangwahlhebel in der Neutral-Position steht.
- Gehen Sie sicher, dass niemand hinter Ihnen steht, wenn Sie an der Abrissleine ziehen, Sie könnte jemanden hinter Ihnen treffen und ernsthaft verletzen.
- Montieren Sie nicht den Startmechanismus und die Abdeckung, während der Motor läuft. Halten Sie lose Bekleidung und andere lose Teile während des Starten und des laufenden Betriebes vom Motor fern. Berühren Sie nicht das Schwungrad oder andere sich bewegende Teile, während der Motor läuft.
- Berühren Sie die Zündkerze, den Zündkerzenstecker oder das Kabel wie auch andere elektrischen Teile nicht während des Betriebs oder des Startens.

Die Arbeitsschritte sind folgend beschrieben:

1. Entfernen Sie die obere Abdeckung.
2. Entfernen Sie den Startsperrmechanismus- und das Chokekabel.



3. Entfernen Sie den Startmechanismus, nachdem Sie die drei Schrauben entfernt haben.
4. Montieren Sie nun wieder zwei der drei Schrauben, um den Benzintank zu sichern.



5. Bereiten Sie den Motor zum Starten vor (Siehe 2.5).
6. Führen Sie das geknotete Ende der Notabrisssleine in die Aussparung auf dem Schwungradrotor und wickeln Sie das Seil um Uhrzeigersinn um den Rotor.
7. Ziehen Sie das Seil langsam, bis Sie einen Widerstand fühlen.
8. Geben Sie einen starken Zug auf die Welle und starten den Motor, ziehen Sie dabei MAXIMAL bis zur Hälfte.

5.3 Handhabung eines untergegangenen Motors

Wenn der Motor unter Wasser gekommen ist, dann bringen Sie diesen sofort zu Ihrem PARSUN-Händler, andernfalls setzt sofort Korrosion ein.

1. Waschen Sie den Motor sorgfältig mit frischem Wasser
2. Entfernen Sie die Zündkerze, drehen Sie den Motor auf den Kopf mit dem Zündkerzenloch nach unten, damit Schmutz und Dreck heraus laufen kann.
3. Lassen Sie das Benzin aus dem Vergaser, Benzinfilter und Benzinleitung. Lassen Sie dann das komplette Motorenöl ab.



4. Befüllen Sie Motor mit frischem Motoröl
5. Fügen Sie spezielles Sprühöl, mit Korrosionsschutz, oder Motoröl in den Vergaser und das Zündkerzenloch, während Sie den Motor starten.



6. Bringen Sie Ihren Außenbordmotor so schnell wie möglich zu Ihrem PARSUN-Händler.



Achtung:

Nehmen Sie den Motor erst nach der Inspektion durch Ihren PARSUN-Händler wieder in Betrieb.

6. Die Fehlerbehebung

Starter funktioniert nicht	Einzelteile am Starter sind defekt Der Ganghebel steht nicht auf neutral	Wird durch Ihren Händler instand gesetzt Schalten Sie den Ganghebel auf neutral
Der Motor startet nicht	Benzintank ist leer	Füllen Sie den Tank mit sauberen und frischen Benzin.
(Starter funktioniert)	Benzin ist verschmutzt oder abgestanden	Füllen Sie den Tank mit sauberen und frischen Benzin.
	Benzinfilter ist verstopft	Ersetzen Sie diesen durch einen gleichen Typs.
	Benzinpumpe defekt	Wird durch Ihren Händler instand gesetzt.
	Zündkerzen sind abgenutzt	Überprüfen und säubern oder tauschen Sie die falschen gegen die richtigen.
	Zündkerzenstecker sind nicht richtig eingesetzt	Überprüfen Sie diese und stecken Sie sie richtig auf die Zündkerze.
	Zündkabel sind defekt oder schlecht angeschlossen	Überprüfen Sie die Kabel nach Abnutzung oder Brüchen. Ziehen Sie alle losen Verbindungen nach. Tauschen Sie alle verschlissenen und gebrochenen Leitungen aus.
	Teile der Zündung sind defekt Die Abrissleine ist nicht befestigt	Wird durch Ihren Händler instand gesetzt Befestigen Sie diese
	Innere Motorenteile sind defekt	Wird durch Ihren Händler instand gesetzt
Im Leerlauf läuft der Motor	Zündkerzen sind abgenutzt oder es sind die falschen	Überprüfe diese und säubere oder unregelmäßig oder bleibt stehen tausche sie gegen die richtigen.
	Benzinsystem ist blockiert	Überprüfen Sie die Benzinleitungen auf Knicke oder anderen Hindernissen im Benzinsystem.
	Benzin ist verschmutzt	Füllen Sie den Tank mit sauberen und frischen Benzin.
	Benzinfilter ist verstopft	Ersetzen Sie diesen durch einen gleichen Typs.
	Zündkabel sind defekt oder schlecht angeschlossen	Überprüfen Sie die Kabel nach Abnutzung oder Brüchen. Ziehen Sie alle losen Verbindungen nach. Tauschen Sie alle verschlissenen und gebrochenen Leitungen aus.
	Das vorgeschriebene Motoröl ist nicht benutzt worden	Überprüfen Sie dieses und tauschen Sie es gegen das richtige.
	Thermostat ist abgenutzt oder verstopft	Wird durch Ihren Händler instand gesetzt.
	Vergaser ist falsch eingestellt	Wird durch Ihren Händler instand gesetzt.
	Vergaser ist verstopft	Wird durch Ihren Händler instand gesetzt.
	Benzinpumpe ist defekt	Wird durch Ihren Händler instand gesetzt.
	Das Luftventil am Benzintank ist geschlossen	Öffnen Sie das Luftventil.
	Benzinleitung ist falsch angeschlossen	Schließen Sie diese korrekt an.
	Die Drosselklappe ist falsch eingestellt	Wird durch Ihren Händler instand gesetzt.
	Der Choke ist noch herausgezogen	Drücken Sie den Choke wieder zurück in seine Grundstellung.
	Der Knickwinkel ist zu hoch	Bringen Sie den Motor in eine normale Betriebslage

Verlust von Motorleistung	Der Propeller ist beschädigt	Reparieren oder tauschen Sie den Propeller aus.
	Trimmung ist falsch eingestellt	Justieren Sie ihn nach der besten Leistungsabgabe.
	Der Motor ist nicht in korrekter Arbeitshöhe befestigt	Befestigen Sie den Motor in der richtigen Arbeitshöhe.
	Die Bootsunterseite ist mit Seebewuchs besetzt	Säubern Sie die Bootsunterseite.
	Seegrass oder andere Gegenstände können sich um das Getriebegehäuse gewickelt haben	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände und reinigen Sie die Unterseite.
	Zündkerzen sind abgenutzt	Überprüfe diese und säubere oder tausche sie gegen die richtigen.
	Benzinsystem ist blockiert	Überprüfe die Benzinleitungen auf Knicke oder andere Hindernisse im Benzinsystem.
	Benzin ist verschmutzt oder abgestanden	Befüllen Sie den Tank mit sauberem und frischem Benzin.
	Benzinfilter ist verstopft	Ersetzen Sie diesen durch einen gleichen Typs.
	Zündkerzenstecker sind nicht richtig aufgesetzt	Überprüfen Sie diese und stecken Sie sie richtig auf die Zündkerze.
	Zündkabel sind defekt oder schlecht angeschlossen	Überprüfen Sie die Kabel nach Abnutzung oder Brüchen. Ziehen Sie alle losen Verbindungen nach Tauschen Sie alle verschlissenen und gebrochenen Leitungen aus.
	Das vorgeschriebene Motoröl ist nicht benutzt worden	Überprüfen Sie dieses und tauschen Sie es gegen das richtige.
	Teile der Zündung sind defekt	Wird durch Ihren Händler instand gesetzt.
	Thermostat ist abgenutzt oder verstopft	Wird durch Ihren Händler instand gesetzt.
	Das Luftventil am Benzintank ist geschlossen	Öffnen Sie das Luftventil.
	Benzinpumpe ist defekt	Wird durch Ihren Händler instand gesetzt.
	Benzinleitung ist falsch angeschlossen.	Schließen Sie diese korrekt an
	Es ist nicht die richtige Zündkerze eingebaut	Tauschen Sie diese gegen die richtige aus.
Der Außenbordmotor vibriert übermäßig	Der Propeller ist defekt	Tauschen oder reparieren Sie diesen.
	Die Propellerwelle ist defekt	Wird durch Ihren Händler instand gesetzt.
	Seegrass oder andere Gegenstände können sich um den Propeller gewickelt haben	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände und reinigen Sie die Unterseite
	Motorbefestigung ist locker	Ziehen Sie die Motorbefestigung nach

